

Auftakt Landesposaunentag

Ein mehr als gelungener Vorgeschmack

10.06.2013 | 17:49 Uhr



Der Dinslakener Bach-Chor und das Bläserensemble des Posaunenwerkes in der EKIR Buccinate Deo

Foto: Heinz Kunkel

In St. Vincentius überzeugten der Dinslakener Bach-Chor und das Bläserensemble in der EKIR Buccinate Deo.

Dinslaken. Ragtime, Dixieland oder Sakralmusik? Der Einstieg ins Chor- und Bläserkonzert des Dinslakener Bach-Chors und des Bläserensembles in der EKIR Buccinate Deo hielt rein akustisch alle Optionen offen. Es wurde gejazzt. Ganz offensichtlich. Aber der Blick ins Programmheft verriet den äußerst zahlreichen Besuchern Sonntag am späten Nachmittag in der St. Vincentius-Kirche, dass Buccinate Deo das Finale einer Psalmenmesse spielten. Die Komposition für neun Blechbläser stammt von Traugott Fünfgeld, Jahrgang 1970. Ein überraschender Beginn eines Konzertes, in dem zeitgenössische Sakralmusik in ihrer stilistischen Vielfalt und ihren teils ungewöhnlichen Anleihen aus anderen populären musikalischen Strömungen zu überraschen wusste.

Moderne Musik, John Rutters „Gloria“ als strahlender Höhepunkt. Vor allem aber war das Konzert ein akustisches Erlebnis. Buccinate Deo, der Name bedeutet „Spielt dem Herrn“ vereinigt ausgewählte Posaunisten und Trompeter aus dem

gesamten Gebiet der Evangelischen Kirche in Rheinland (EKIR). Unter der Leitung von Jörg Häusler bot das von den Schlagwerkern Bärbel Hammer und Robert Schäfer ergänzte Ensemble Bläserklang vom Feinsten. Majestätisch, strahlend, rhythmisch auch bei in den komplexesten Passagen präzise. Ein gelungener Vorgeschmack auf die Dinge, die nächstes Wochenende kommen mögen. Das Konzert mit dem Bach-Chor war der Auftakt – neudeutsch Pre-Event – zum Landesposaunentag in Dinslaken vom 14. bis 16. Juni.

John Rutters „Gloria“ war der namensgebende Höhepunkt des Konzertes, zunächst aber führten der Bach-Chor und Buccinate Deo unter der Leitung von Daniela Ratajczak Rutters „All Creatures of our God and King“ auf. Eine Choralbearbeitung mit majestätischen Bläsern und Orgelbegleitung (Friedrich Storfinger). Der Bach-Chor singt mit Andacht, und diesen Charakter wahrt er selbst in den Forte-Passagen. Das

Publikum ist zu einem spontanen ersten Zwischenapplaus hingerissen.

Weich, melodiös, aufs Gefühl zielend

„Der Herr segne und behüte dich“ ist ein John Rutter, wie man ihn sofort im Ohr hat: weich, melodiös, aufs Gefühl zielend. Und genau so wird es von Buccinate Deo interpretiert. Einen ähnlichen Charakter weist Matthias Drudes Vertonung der „Bergpredigt“ auf. Die atonale Richtung der modernen Musik ist an diesem Nachmittag der Orgel vorbehalten. Ansonsten ist für Chor und Blechbläser alles dabei. Anleihen am Musical im „Magnificat“ der 1970 jung verstorbenen Alan Wilson, Blechbläserkompositionen, die Satzweise vom Soundtrack für Ritterepen der großen Hollywoodfilm-Epoche zu swingenden Balladen wechseln. Richtig strenger Kontrapunkt ist auch dabei: wieder eine Überraschung. Mit „O Herr mein Gott, jetzt vor der Nacht“ von Thomas Tallis steht Originalmusik des 16. Jahrhunderts auf dem Programm.

Und dann das „Gloria“ von John Rutter. Ein Gloria aus der Zeit, wo die Bilder aus dem Science Fiction-Genre das Bild des Himmels prägen. „In excelsis“ klingt die Orgel wie der Bordcomputer eines Raumschiffes, wechselt der Chor zwischen schwebenden Klängen und erdverbundenen Orffschen Taktwechseln zu Xylofonbegleitung. Dazu donnern die Pauken und heben die Blechbläser den Gesang stufenweise wie die Triebwerke einer Rakete in ungeahnte Höhen und Weiten empor.

Nach dem „Ehre sei dir Gott in der Höhe“ klang das Konzert sehr protestantisch in sich gekehrt aus. „Bleib bei mir Herr! Der Abend bricht herein“ in einem Arrangement von Traugott Fünfgeld wurde von allen Beteiligten im Wechsel mit dem Publikum gesungen, das sich mit stehenden Ovationen bedankte.

Bettina Schack

NRZ Dinslaken vom 11.06.2013